

der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen als ein dauerhaftes Grunderlebnis empfunden und in der Perspektive entsprechend der kommunistischen Zielstellung zum ersten Lebensbedürfnis wird. Schwerpunkte der A. sind u. a.: a) die ständige Ausprägung der Qualität der politisch-moralischen Beziehungen der Arbeiter und aller anderen Werktätigen im Arbeitsprozeß, besonders der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe, durch den sozialistischen Wettbewerb sowie die bewußte Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten der *→Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“*<sup>11</sup>; eine sachliche und konstruktive Atmosphäre im Arbeitskollektiv (*→• sozialistisches Kollektiv*), in der die Entwicklung des einzelnen und des Gesamtkollektivs gefördert wird und sich die gegenseitige Achtung und das gegenseitige Vertrauen ständig vertiefen; die zielgerichtete Entwicklung und Festigung der *→■ sozialistischen Gemeinschaftsarbeit*; die Würdigung der vollbrachten Arbeitsleistungen und gesellschaftlichen Aktivitäten der einzelnen Werktätigen und der Arbeitskollektive durch materielle und moralische Anerkennung; die systematische Verbesserung des Wechselverhältnisses zwischen Leiter und Kollektiv; b) Arbeitsgestaltung, verbunden mit einer hohen Arbeitssicherheit als wesentliche inhaltliche Aufgabe bei der systematischen Erhöhung der A. bei der Entwicklung und Konstruktion von Erzeugnissen, Arbeitsmitteln, Technologien und Verfahren sowie bei der Projektierung von Produktions- und Arbeitsstätten (*→ wissenschaftliche Arbeitsorganisation*); zielgerichtete Reduzierung der Anzahl der Arbeitsplätze mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen und körperlich schweren sowie einseitig belastenden Arbeiten; Schaffung spezieller Arbeitsplätze für Frauen, Jugendliche, Rehabilitanden und für Werktätige im höheren Lebensalter. Dadurch

wird der Arbeitsprozeß zunehmend schöpferischer, und die sozialistische Persönlichkeitsentwicklung wird stetig gefördert. Im Verlauf der *→sozialistischen Rationalisierung* konzentriert sich die Arbeitsgestaltung auf die Verbesserung der Organisation des Arbeitsprozesses, der innerbetrieblichen Arbeitsteilung, der Arbeitsmethoden und -verfahren, der Arbeitsbedingungen sowie der Gestaltung der Arbeitsumwelt, einschließlich der kulturvollen Ausgestaltung der Arbeitsstätten, der Pausenräume, der Schaffung zweckmäßiger Einrichtungen für die gesundheits- und leistungsfördernde Ernährung, der sanitären, sozialen und medizinischen Betreuung der Werktätigen im Betrieb. Die systematische Erhöhung der A. ist Gegenstand der staatlichen Leitung und Planung sowie der demokratischen Mitwirkung der Werktätigen. Für die Verwirklichung der erforderlichen Maßnahmen sind die staatlichen Leiter verantwortlich. Die Gewerkschaften fördern im *→ sozialistischen Wettbewerb* die Masseninitiative zur systematischen Erhöhung der A.; sie vertreten konsequent die Vorschläge und Hinweise der Werktätigen zu ihrer Verbesserung und drängen auf deren Verwirklichung. Dabei haben die zuständigen Leitungen zu sichern, daß die Werktätigen ihr sachliches Urteilsvermögen, aber auch ihre ästhetische Genüßfähigkeit sowie ihr Schönheitsempfinden festigen. Sozialistische A. ist ein wesentlicher Faktor der sozialistischen Produktionsweise. Sie führt dazu, daß die Arbeiter und alle anderen Werktätigen mit weltanschaulicher Überzeugung, mit fundiertem Wissen, mit Verantwortungsbewußtsein, mit Arbeitsfreude und mit Optimismus die ständig wachsenden Anforderungen zur Erhöhung der Qualität und Effektivität der Arbeit erfüllen. Auf Grund der prinzipiellen Gegensätzlichkeit zwischen Sozialismus und Kapitalismus sowie der darauf be-